

Der Bericht von Salina Sikorra :

Auf der Basis der gemachten, eigenen Erfahrungen kann ich sagen, dass ich keine bessere Erfahrung hätte machen können. Die Wahl der Praktikumsstelle in Frankreich war die richtige Entscheidung. Ich habe außergewöhnliche, nette, herzliche Menschen kennenlernen dürfen, die mir meinen Arbeits- und Alltag erleichtert haben. Die Arbeit mit den Senioren hat mir großen Spaß gemacht, da sie sehr aufgeschlossen waren und einen direkt eingebunden haben.

Es ist klar, dass am Anfang die Sprache noch nicht ganz perfekt ist, doch durch die Hilfen und allein durch das Zuhören perfektioniert sich die Sprache von ganz allein. Meine Gastfamilie in Frankreich war mein Highlight. Sie wurden für mich wie eine zweite Mutter, ein Bruder und zwei Schwestern. Als Einzelkind habe ich mich gefreut endlich eines von vielen Kindern zu sein und mit den anderen Geschwistern und der Mutter zu Abend zu essen oder Wii zu spielen. Besonders gefallen hat mir, dass meine Gastmutter viele Freunde mit nach Hause gebracht hat. Die verschiedenen Charaktere aller Menschen aus Creil, die ich kennenlernen durfte, zeigten mir wie schön es ist neue Menschen kennenzulernen und Freundschaften mit ihnen aufzubauen. Ich stehe immer noch in Kontakt zu vielen, was mich total freut.

Es war nicht nur ein Praktikum, es war ein Geschenk.

Der Bericht von Katharina Löffler :

Mein Praktikum hatte ich in unserer französischen Partnerstadt Creil, in einem Altersheim. Ich kann nur Positives über dieses sagen. Die Mitarbeiter und Senioren waren alle sehr nett und sind auch auf uns zugekommen. Wenn es sprachliche Schwierigkeiten gab, haben alle versucht es uns zu erklären. Generell wurde langsamer gesprochen. Falls Fragen auftraten, wurden sie so gut wie es geht beantwortet. Unser Arbeitstag ging meistens von 9.30 - 16.30 Uhr. Es war sehr unterhaltsam, da es jeden Tag ein anderes Programm gab. Montags war zum Beispiel Zumba und am Donnerstag ist man ins Kino gefahren. Ich habe in meinem Praktikum gelernt wie es ist mit anderen Menschen zu arbeiten. Mir ist auch bewusst geworden wie wichtig Teamarbeit ist. Auch hat mir das ganze im Sprachlichen sehr geholfen.

Ich kann so ein Praktikum nur weiterempfehlen! Wenn man genügend Mut hat und sich auch gerne einer Herausforderung stellt, wird man keine Schwierigkeiten bekommen. Ich hatte, dank der Elena-Bless-Stiftung, außerdem eine wundervolle Gastfamilie. Sie war immer für uns da und hat und auch viel geholfen. Ich habe selten so offene und herzliche Menschen kennengelernt. Man wurde einfach mit eingebunden und sofort willkommen geheißen. Ich denke, ohne diese Praktikumsstelle oder Gastfamilie hätte vieles anders ausgesehen.

Ich möchte mich nochmal bei der Elena-Bless-Stiftung bedanken, da ohne diese das ganze nicht möglich gewesen wäre!

Der Bericht von Bianca Weber:

Ich heiße Bianca, bin vierzehn Jahre alt und habe mein Praktikum in Creil gemacht. Bereits in Klasse sieben habe ich an einem Schüler austauschprogramm teilgenommen. Bei diesem habe ich auch meine Gastfamilie und meine Austauschschlerin kennen gelernt. Da es mir dort sehr gut gefallen hat und wir uns gut verstanden haben, habe ich beschlossen mein Schülerpraktikum in Frankreich zu absolvieren.

Ich habe mir einen Kindergarten als Praktikumsstelle ausgesucht. Beim Schreiben der Bewerbung hat mir meine Franzsischlehrerin geholfen. Eine Dame vom Partnerschaftsverein Marl-Creil hat mir die Stelle in der Nähe meiner Gastfamilie vermittelt. Ich habe mein dreiwchiges Praktikum in einem so genannten "Multi Accueil" gemacht. Auf dem Foto seht ihr den Gruppenraum des "Multi Accueil". In den "Multi Accueil" gehen Kinder bis drei Jahre, folglich sind die Kinder kleiner als in deutschen Kindergärten. In Frankreich beginnt mit 3 Jahren die Schule. Der "Multi Accueil" ist in zwei „Gruppen“ unterteilt. Im "l'accueil régulier" oder Crche gehen die Kinder dessen Eltern arbeiten gehen. In den "l'accueil occasionnel" oder "halte-jeux" gehen Kinder, bei dem die Familien dessen Eltern nicht arbeiten gehen ihre Kinder für ein paar Stunden abgeben können. Dort habe ich täglich von 09:00 bis 17:00 Uhr gearbeitet.

Den Rest des Tages habe ich bei meiner Gastfamilie verbracht. Vor Ort im Kindergarten haben mich einige Leute vom Partnerschaftsverein besucht, um zu sehen ob alles in Ordnung ist. Auch an den Wochenenden haben meine Gastfamilie und ich viel unternommen. Wir haben Ausflüge gemacht oder sind ins Schwimmbad in Creil gegangen.

Im Crche durfte ich viel Mithelfen und die Mitarbeiter haben mir alles erklärt. Dort habe ich z.B. die Fenster mit Fensterfarbe bemalt, mitgeholfen die Kinder zu füttern und mit den Kindern gespielt. Die Mitarbeiter des Crches waren alle sehr nett. Das Praktikum in Frankreich hat mir sehr viel Spaß gemacht und mir dabei geholfen meine Französischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Ebenso konnte ich einen guten Einblick in das spätere Berufsleben und die französische Kultur erlangen. Meine Austauschschlerin ist ebenfalls von unserer Freundschaft begeistert, auch sie hat die deutsche Kultur besser kennen gelernt.

Ich würde jedem Französisch Interessierten empfehlen ein Praktikum in Frankreich zu absolvieren.